

Fermentes der Hefe, 3) das Vorhandensein einer Temperatur von mindestens 8°. Von diesen drei Bedingungen sind nun aber in den Jungweinen, so wie sie jetzt im Faße liegen, die beiden ersten stets vorhanden, die dritte aber, die Temperatur von mindestens 8°, fehlt sehr häufig.

Die traurige Erfahrung, daß in jedem Jahr sehr beträchtliche Quantitäten von Jungweinen lediglich infolge der unterbrochenen Nachgärung trank und verdorben werden und in die Gießfabrik wandern, führt mit Notwendigkeit dahin, daß schon beim Einlegen des Jungweins in den Keller von Anfang an dafür gesorgt werden muß, daß die Gärung nicht unterbrochen wird und daß, wenn dies je der Fall sein sollte, der Wein durch Erwärmen sofort wieder in Nachgärung gebracht wird. Wenn dies geschieht, so kann man sicher sein, daß der Jungwein normal vergärt, zur rechten Zeit sich klärt und gut aufbaut und im Frühjahr gesund und fertig ist.

Die traurige Erfahrung, daß in jedem Jahr sehr beträchtliche Quantitäten von Jungweinen lediglich infolge der unterbrochenen Nachgärung trank und verdorben werden und in die Gießfabrik wandern, führt mit Notwendigkeit dahin, daß schon beim Einlegen des Jungweins in den Keller von Anfang an dafür gesorgt werden muß, daß die Gärung nicht unterbrochen wird und daß, wenn dies je der Fall sein sollte, der Wein durch Erwärmen sofort wieder in Nachgärung gebracht wird.

Verchiedenes.

* Ein Soldat als Dieb. Dieser Tage wurde ein Soldat des Ludwigsburger Dragoner-Regiments in das Festungsgefängnis nach Ulm eingeliefert. Derselbe öffnete seit längerer Zeit die Soldaten seiner Schwadron zugesicherten Pakete, entwendete von dem Inhalt derselben und verkaufte es meisterhaft, die Pakete wieder recht sorgfältig zu schließen.

* Geschwindigkeit ist keine Hexerei. Vor einigen Tagen wurde, wie die „Donauzeitung“ erzählt, in der Papierfabrik Elmenthal bei Grafenau (Waldau) der Versuch gemacht, auf Holz, noch auf der Wurzel stehend, in möglichst kurzer Zeit Papier und im Anschlusse daran eine veranfertigte Zeitung herzustellen.

* In Budapest wurde im Seidenkloster der Vater Bonifazius Kozel an einem Fensterhaken erhängt aufgefunden. Der Vater soll vorher durch zwei Diener des Klosters erdrosselt worden sein.

* Mit großer Ungeduld erwartet jede Hausfrau den Frühling, welcher ihr nicht andern Unschlichkeiten auch diejenige bringt, ihre Suppen wieder mit frischen Suppenkautern kräftigen zu können.

Erfräsmittel aufmerksam machen, auf „Maggi's Suppenwürze.“ — Nur einige Tropfen von dieser Würze genügen, um eine je nach Schwäche Suppe augenblicklich gut und kräftig zu machen.

Gestorben:

den 26. April: Ernst Hildebrand, Schuhmacher, 33 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 28. April, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Ratnaflisches Wetter am Dienstag, 28. April. (Nachdruck verboten.) Für Dienstag und Mittwoch ist größtenteils trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ludwigsburg, 27. April. Vorgestern nachmittag hielt die freiwillige Sanitätskolonne von hier eine Uebung auf dem Allenberg ab, wozu ihr eine Abtheilung Soldaten zur Verfügung gestellt wurde.

Paris, 27. April. Präsident Faure und Fürst Ferdinand von Bulgarien wohnten am Samstag abend einem Ball der Schüler von Saint Cyr bei, wofür beide lebhaft begrüßt wurden.

Paris, 27. April. Sarrien hatte vorgestern abend eine Unterredung mit Bourgeois und Brisson. Er wird erst heute mit den Schritten bei den Deputirten beginnen, welche er in sein Kabinett aufnehmen will.

Bulwago, 27. April. Renter meldet: 300 Mann, darunter 100 weiße, verlassen Samstag früh die Stadt und wurden alsbald von den Matabeles angegriffen.

Während der Uebung, welche die freiwillige Sanitätskolonne von hier am Samstag abend hielt, wurde die Uebung auf dem Allenberg abgehalten, wozu ihr eine Abtheilung Soldaten zur Verfügung gestellt wurde.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 66. Mittwoch den 29. April 1896. 65. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Woggenhof (Gemeinde-Mühlhütte) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Befrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Mai, vormittags 10 Uhr im Hofen in Gschwend aus Staatswald Restfeld, Nord. Baierhöfe, Dachsberg, Rothhaarwald, Untere Amelshagen; Hohul, Hint. Stöbel, Denuig; Kirchberg, Müll. Kirchberg; Dietzenberg, Wildgarten; Teulwald, Reute; Spielwald, Zaugert; Nadelhölz, Schönsrain; Damerswald, Hengels, Menges; Ebersberg, Rant, Säbühl; Kronwald, Hebelhöhe, Mühlgebren, Sau; Hagerwald, Hagergebren, Waldhütte, Nord. und Hint. Kothalbe, Ob. Schmeibach; Woggenwald, Unt. Warblüh, Woggenberg.

Murrhardt Stammholz-Verkauf.

Table with 3 columns: Holzart, Klasse, Preis. Includes items like Nadelholz-Langholz, Buchholz, etc.

Aufforderung und Einladung.

Die Ausstellung von Prämien, Belohnungs- und Lehrlingsprüfungsgewinnen an Fortbildungsschüler findet am Freitag den 1. Mai, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Rathhauses statt.

Backnang 1/2 Viertel Land.

Am Freitag den 1. Mai d. J., vormitt. 8 Uhr, wird auf dem Rathhaus am Schießwägen verpachtet.

Reichenberg Fahrnisversteigerung.

Jacob Hirle, bish. Gastwirt z. Falken hier, verkauft unter Leitung des Unterzeichneten am nächsten Freitag den 1. Mai, von vormittags 9 Uhr an, gegen sofortige Barzahlung:

Betten und Bettgewand, Leinwand, 1 Vorrat von wergeneu und flächstem Tuch, verschiedenes Küchengeräth, diverse Zübe, Säckenwerk, worunter insbesondere 4 Bettlatten, 2 Bettstöße, 2 Kommode, 1 polierter runder Tisch, 1 Wehzeigkasten, 3 Kleiderbügel, 1 Sofa, 3 hartholzene Tische, 6 Stühle, ferner 1 kleine und 1 große Vitrine, 1 Regenschirm, 1 Partie Wagnerholz (Nutzholz), 1 angemachter Wagen, 1 Rennerwägel, ca. 30 Jtr. Haber, 1 größeres Quantum Stroh, Heu und Dohm, 1 Partie Brennholz, sowie allerlei Hausrat, wozu Kaufsliebhaber hiemit freundlichst eingeladen sind.

Oberamtsstadt Backnang Bau-Akkord.

Die bei Erstellung von Scheibbauten und eines Trockengebäudes vorkommenden Glaser-, Schlosser- und Flachsen-Arbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag: 1) Glaserarbeit 520 Mark, 2) Schlosserarbeit 190 Mark, 3) Flachsenarbeit 400 Mark.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai & Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt“ und „Jugendfreund“ nehmen entgegen die St. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Backnang Feuerweh. Nächsten Freitag den 1. Mai, präzis nachmittags 5 Uhr, hat die Gesamt-Feuerweh zur Frühjahrsmusterung und Uebung auszurücken.

Das Kommando. Der Marbacher Vieh- & Krämermarkt findet statt am nächsten Freitag. Stadtschultheißener Marbach: Saffner.

Ein Maulwurffänger wird gegen eine Belohnung von 20 Pf. per Stück sofort gesucht.

Fahrnis-Auktion. Wegen Wohnungs-Veränderung verleihere am Freitag den 1. Mai, von vormittags 9 Uhr an, in meiner Wohnung — II. Stock — gegen Barzahlung:

Backnang Fahrnis-Verkauf. Am Freitag den 1. Mai, als am Feiertag Philippus und Jakobus, von morgens 8 1/2 Uhr an, verkauft Pauline Föll Wwe. in ihrer Behausung folgende Fahrnis:

Oberweissach Pferd-Verkauf. Einen jährigen dunkelbraunen Wallachen legt dem Verkauf aus Jakob Krimmer. Ein übriges Pferd unter drei die Wahl, hat zu verkaufen. Chr. Abbelein, Müller. Freitag den 1. Mai wird Magiamen geichlagen. Fr. Klotz.

Ein Wunderkind.

Während auf der Straße die nächste zukünftige Vermählung ihr Instrument marterte, sammelte sich im Korridor ein Häufchen von Menschen und bildete einen Kreis um den Jungen. Ein majestätischer Mäcenat mit langem grauem Bart, welcher sein einziges unentgeltliches Koncert vorübergehen ließ und es dabei so einzurichten verstand, daß für ihn sämtliche Konzerte unentgeltlich wurden, indem er durch die Garderobe Eintritt fand, freichelte Spiridonoff gemüthlich das Köpfchen und verdrub ihm dadurch keine Zeit.

„Sein Spiel war lange nicht so falsch wie eben die Worte des Herrn Professor Brendel!“ Brandel aber that, als hätte er nichts gehört und verschwand am Ende des Korridors. Von allen Seiten zupfte man den kleinen Spiridonoff, sah ihm in die Augen, klopfte ihm auf die Schultern, freichelte ihm das Köpfchen, streichelte ihm Nacken und Kinn, ermunterte ihn und prophezeite ihm großen Ruhm. Er aber sah auf das alles mit traurigen Blick, nahm das Lob gleichgültig hin und schüttelte sich augenscheinlich bei allen diesen Grüßeln nur unbedinglich. Seine Augen luden unruhig nach irgend etwas und blieben auf dem faltigen Gesicht des langen Mannes haften, welcher bei seinem Spiel am Ende der zweiten Reihe gesessen und ihm mit besonderer Aufmerksamkeit zugehört hatte.

schwärmer sich beilegen, nach Hause zu kommen, nur die Fabrikarbeiter, in ihre Schachse eingewickelt, auf die Arbeit eilen und die andere Welt noch in süßem Schlafeliegt, brannte in der dunklen und engen Wohnung des Knusprigen Spiridonoff schon Nacht. Der alte Spiridonoff war schon um 6 Uhr aufgestanden, hatte sich gewaschen, angezogen, sein Morgengebet verrichtet und war leise auf den Fußspigen in den Vorjaal hinausgeschlichen. In der Wohnung herrschte noch eine störrische Kälte. Spiridonoffs Frau, zwanzig Jahre jünger als er, hatte zwei von den Kindern zu sich genommen und schlief in dem breiten Bett, den Kopf in die Decke eingehüllt und einen ganzen Haufen von Kleidern noch über der Decke; nur so konnte man's warm bekommen. Auf der andern Seite des Korridors schliefte der alte Spiridonoff nach der Küchenthüre, öffnete sie und ging hinein. In der Küche brannte eine Nachtlampe, welche einen furchterlichen Geruch ausströmte. Die Köchin hatte sich gerade wie die Herrin in ihre Kleider eingewickelt, so daß es nicht möglich war, zu unterscheiden, wo der Kopf war und wo die Füße.

Schulbücher
(Zibel, Sprachbuch, Lesebuch etc.)
in
dauerhaftem Lederband
sowie alle anderen
Schulartikel
billigt in
A. Rath's Buchhandlung
beim Engel.

Feldsämereien:
Dreiblättr. Klee samen
Ewigen
Seeländer Saatkorn
Holländ. Haussamen
Schnur. Cper
Grassamenmischung
Aecht vrieg. Pferde-
zähmungs
Saaterbsen & Linsen
empfehlen in garantierter neuer feinstmöglicher
Ware zu billigem Preis
W. H. J. Neumann sen.

Pferdezähmungs
(virgin.)
Weizen und Weiden
in feinstmöglicher Ware empfehlen zu Saat
Wilhelm Wolf.

Geldantrag
1000 Mark hat gegen
gütliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat
Pfleger Christian Keller,
Heutenbach.

Neue Hobelbänke
verkauft billig
Baquer Friedrich Fischer.
Alteinaßbach. Ein junger
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
G. Müller, Schuhmacher.
Einen ordentlichen

Augen
nimmt in die Lehre
D. Schopf, Schuhmacher,
Steinbacherstraße 9.

Ein Mädchen
nimmt in die Lehre
A. Störzer, Bäckermacher.
Zu einem Pferd wird bei hohem Lohn
ein ordentlicher

Bursche
gesucht, der sich auch häuslichen Arbeiten
unterzieht. Auskunft erteilt die
Expedition d. Bl.

Knecht
zum sofortigen Eintritt sucht
Alt Kammerier Kübler.
Burgall.

Ein Mädchen
von 16-18 Jahren findet für Küche und
Wirtschaft sofort Stelle bei
Fink zur Traube.

Ein Viehfütterer,
welcher weilen kann, wird gesucht.
Wo? sagt
Schmidmeister Strecker.
Mehrere Wagen
Dung
hat zu verkaufen
Wilhelm Wolf.

Botung.
Aufkündigung.
Vom 3.-14. Mai wird **Prediger Schrenk** aus Varmen
je zu den angegebenen Zeiten
täglich 2 Vorträge
an **Sonntagen nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr**
an **Werktagen**
in **hieriger Stadtkirche**
halten, wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.
Schriften, von Herrn **Prediger Schrenk** verfaßt, sind an
der Kirche (Wandhaus) zu kaufen.

Botung.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am **Donnerstag den 30. April** stattfindenden
Nach-Hochzeit
laden wir **Freunde und Bekannte** in unsere **Wirtschaft zum Napoleon**
freundschaftlich ein und bitten wir, dies statt persönlicher Einladung entgegen-
nehmen zu wollen.
Der **Bräutigam:** **Leonhard Bauer.**
Die **Bräut:** **Karoline Stief.**

Dppenweiler.
Geschäfts-Empfehlung.
Zeige hiemit an, daß ich das **Geschäft meines Vaters** auf eigene Rechnung
in gleicher Weise fortführen werde. Einer werten **Kundschaft** entgegengehend zeichne
achtungsvoll
Eugen Unger, Maler & Gypser.

Herstellung von Cement-Böden
und **Trottoirs**
sowie
Betonierungs-
Arbeiten
jeder
Art.
Cement-Röhren
Pferde-
vieh-Schweine-
u. Brunnenrö-
den. Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Unterföhrleim bei Stuttgart.

Technicum Mittweida
- Sachsen.
a) **Maschinen-Ingenieur-Schule**
b) **Werkmeister-Schule.**
- Vorunterricht frei.

Wenn ein Schwein
nicht frisst o. sonst schlecht fortkommt
benütze man das so sehr beliebte „Geo
Düster'sche Mast- und Presspulver für
Schweine.“ Per Schachtel 50 Pfg.,
in beiden **Backnanger Apotheken.**

Oberweißbach.
Freitag den 1. Mai, nachmittags
4 Uhr, verkaufe ich ein noch neues und
wenig gebrauchtes
Federwägel
nebst Zubehör an den **Meßbüchenden.**
F. Bäuerle, Gemeindepfleger.
Strümpfelbach.

Gutes Wiesenheu
verkauft billig
G. Meher.
Ungefähr 40 Junner
Heu
hat zu verkaufen
Wihl. Gaiser, Metzger.

Eine freundliche
Wohnung
in Mitte der Stadt mit 2 Zimmern,
Küche und Zubehör ist sofort oder spä-
ter zu vermieten. Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

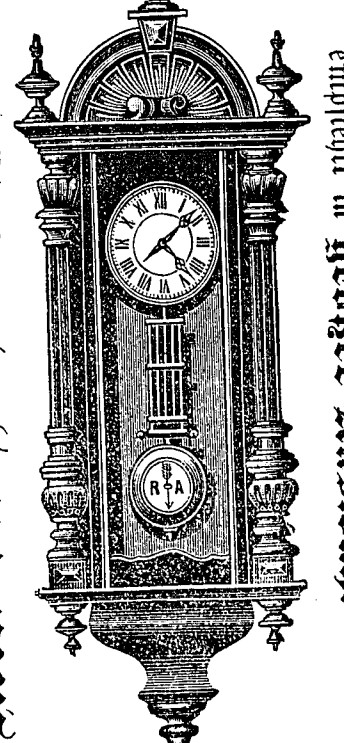
Eine Wohnung
mit 2 Zimmern und sonstigem Zubehör,
womöglich parterre oder I. Stock, inner-
halb der Stadt sucht
G. Wolf, Silberarbeiter.

Eine Wohnung
ist sofort zu vermieten
Uhlstraße No. 24.

Dppenweiler.
Einladung.
Freunde und Bekannte laden
wir zu unserer am **Donnerstag**
den 30. April stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das **Gasthaus z. Löwen** hier
freundschaftlich ein.
Der **Bräutigam:**
Johann Feil.
Die **Bräut:**
Vertha Kübler.
Auf obige **Einladung** bezugnehmend
teile ich mit, daß mit dieser **Hochzeit**
jeder **Art** Besondere getroffen ist.
Schwanderer z. Löwen.

Bringe mein gut
fortiertes Lager in
garantierten und
ungarnierten
Damen-
und
Kinder-Hüten
empfehlend in Er-
innerung.
Sofie Feibt, geb. Höfel,
gegenüber dem **Gasthaus z. Löwen.**

Adolf Strosch, Uhrmacher, Botnung.
empfehlen in
auswärtigen
Ortschaften



Botnung.
Chrenenerklärung.
Ich nehme hiemit die gegen **Frau**
Conducteur Rachel hier ausgefallene **Be-**
leidigung und **Bezugsichtigung** als ungerecht
und **unwahr** zurück und danke für den
Klagberzehl.
Restaurateur Fr. Würth.

Botnung.
Bockfleisch
bei
Mezger Baumann.
Botnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 29. April 1896.

500 Gramm Butter, rauer	80-86 1/2
" "	100 "
2 Stück Eier	8-9 "
1 Hahn (Durchschnittspreis)	1 M 10 "
1 Gans	" "
1 Ente	2 M "
1 Gans	1 M 20 "
1 Taube	" 30 "
4 Küchlein, pr. Paar	54-68 M
Milchschweine	20-30 M
1 Kilo weißes Brot	23 "
500 Gramm Mischfleisch	80 1/2 "
" "	65 "
" "	55 "
" "	50 "
2 Kilo schwarzes Brot	36 "
" "	65-70 "

Krone.
Visit-Karten
werden billig angefertigt in der
Duckdruckeri von Fr. Strosch.

Tagexübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik:
Botnung, 29. April. Am nächsten Freitag tritt
der **Sommerfahrplan** der **Eisenbahnen** in
Kraft. Die **Wagen** sind in **Antunis-**
und **Abfahrtszeit** der **Züge** keine **wesentlichen**
Veränderungen
eingetreten, nur der **Frühzug** geht eine **Stunde** früher
ein, da der **Wagenplan** der **St. Post** noch **aussteht.** (Kleiner
Fahrplan siehe am **Schlusse** dieses **Blattes.**)
o **Stuttgart, 27. April.** (Anstliche Mitteilung.)
Vom **1. Mai** an wird in dem an den **Orientexpresszug**
anschließenden **Schnellzug** **Stuttgart-Paris**—**Prag**
ein **Spezialwagen** der **Eisenbahnschlafwagen-Gesellschaft**
in **Berlin** zwischen **Stuttgart** und **Eger** laufen. Als
direkte **Wagen** **Stuttgart-Nürnberg**—**Carlsbad** kommen
neue, von der **württ. Eisenbahnerverwaltung** beschaffte
4achsige, mit **Allem** Komfort ausgestattete **Durchgangs-**
wagen I. und II. Klasse mit **Seitengang** zur **Verwen-**
dung. Auch in dem bei **Tag** durch **Württemberg** laufen-
den **Schnellzug** **Wien-Paris** wird neben dem **Spezial-**
wagen **München-Avicourt** ein **4achsiger** **Durchgangs-**
wagen I. und II. Klasse **Wien-Avicourt** mit **Seitengang**
laufen. Sämtliche **Schnellzüge** der **württemb.**
Staatsbahnen mit **Ausnahme** des **Orientexpress-**
zuges führen von **Beginn** des **Sommerdienstes** die **3.**
Wagenklasse.
o **Stuttgart, 27. April.** Der **Geschäfts-** und **Rechen-**
schaftsbericht des **württ. Kriegsministeriums** für
das **Jahr** **1895** ist erschienen. Nach demselben sind
den **Bunde** im **Verdichtsjahre** **45** **Berliner** neu hinzu-
getreten, die **Mitgliederzahl** hat sich im **Ganzen** um
3688 erhöht und betrug am **21. Dezember** **56049,**
der **Vermögensstand** ist gegenüber dem **Vorjahre** in der
allgemeinen **Bundesliste** um **3927** **M., 56** **Wf.,** in der
Witwen- und **Waisenliste** um **1205** **M., 67** **Wf.** ge-
wachsen; an **Unterstützungen** wurden aus der **Bundes-**
kasse **19424** **M.,** aus der **Witwen-** u. **Waisenkasse** **8056**
M. gewährt. Die **Ausgaben** für **Unterstützungen,** einschließ-
lich der **König-Karl-Stiftung,** betragen sich auf **27922** **M.,**
und überschreiten die **Jahresbeiträge** der **Berliner** an den
Bund um **11491** **M., 30** **Wf.** Neben dem **Bundes-**
kammer konnte den **Jahnen** von **30** **Berliner** die von dem
König gestiftete **Gedenkmedaille** mit **Fahnenband**
für **25** **Jahre** **Beisehen** und **Jugenderkennung** zum **Bunde**
seit **1. Januar** **1889** verliehen werden.

o **Stuttgart, 27. April.** Noch zwei Wochen und die **stär-**
kernden **Fahren,** die uns heute vor dem **Kunstauss-**
stellungsgelände begrüßen, werden **verhindert.** Die
Bilder aber, welche so **großes** Interesse in allen **Kreisen**
der **Bevölkerung** gefunden haben und von denen so
manche, vor **allem** **Repin's** prächtiges, überausiges **Mo-**
sephenbild, geradezu **Freunde** bei **Hoch** und **Nieder-**
gekommen sind, — sie werden wieder ihre **Nische** in die
weite **Welt** antreten, soweit sie nicht auf der **Strecke**
geblieben, d. h. **verkauft** worden sind, **welch** **rühmliches**
Ende natürlich der **Kunstler** immer am **liebsten** ist.
Fünf **Jahre** wird **dann** in unserer **Landeshauptstadt,**
wenn wir **von** **Kunstverein** absehen, **Nische** sein in der
Kunst, soweit sie die **Malerei** betrifft, bis **dann** wieder
nach diesen **5** **Jahren** uns in einer **neuen,** **großen** **Ge-**
mäldeausstellung die **Entwicklung,** welche die **Malerei**
während dieses **Zeitraumes** gemacht hat, vor **Augen**
geführt wird. Und diese ist bei **unserem** **rauhlebigen,**
rauharbeitenden **Geschlecht** so **reichtumlich,** so **wesentlich,**
daß **gewiß** **Lebertränkungen** nicht **ausbleiben** werden.
Jedenfalls aber **mögen** alle **diesigen,** denen in **anderer**
materieller **Zeit** **Freude** und **Sinn** für **das** **Schöne**
in der **Kunst** nicht **abhanden** gekommen ist und die **sonst-**
wie **trüben** **irgendwelche** **Umstände** **abgehalten** werden,
nicht **veräumen,** die **gegenwärtige** **II. internationale**
Gemälde-Ausstellung mit **ihren** **vielen,** **prächtigen** **Bildern**
zu **bekunden.** Sie werden einen **lebenden** **Gedruck**
mit **nach** **Haute** **nehmen** und **wenn** **dann** in **5** **Jahren**
die **Kunst** in **neuen** **Geschickungen** vor **sie** **tritt,** wird **es**
von **ganz** **bestimmtem** **Reize** für **sie** **sein,** **das** **Neue** **mit**
dem **Alten** zu **vergleichen.** (Gedl.)

o **Stuttgart, 27. April.** Am **gestrigen** **Sonntag-**
Nachmittag **traten** hier die aus dem **ganzen** **Land**
herbeigekommenen **Mitglieder** des **Gesamt-Ausstellung-**
Schwoabischen **Albvereins** **besatz** **Entgegen-**
nahme des **Rechnungsberichts** und **Beroderung** des
neuen **Jahreshaushalts** **zusammen.** Die **letzte** **Jahres-**
rechnung schließt **günstig** ab. Für **das** **Jahr** **1896**
können als **Einnahme** die **Beiträge** von **17000** **Mit-**
gliedern (à **2** **M.),** im **ganzen** **35000** **M.,** als **bar**
verfügbar in **Rechnung** **geogen** werden. Davon sollen
u. a. nach den **Vorschlägen** des **Gesamtausstellung-**
Verbands der **almonatlich** **erscheinenden** und **jeden**
Mitglied **unentgeltlich** **zugehenden** **Blätter** des **Schwäb.**
Albvereins", **600** **M.** zur **Herstellung** einer **Festgabe**
(illustrirte **Schrift)** an **den** **heuer** in **Stuttgart** **tagenden**
deutsch-österreichischen **Alpenvereins,** **11000** **M.** (abgesehen
von **bereits** im **vorigen** **Jahr** **zurückgelegten** **3000** **M.)**
für **Heranzugabe** von **zwei** **Siebenteln** der **farbigen**
„Touristenkarte des **Schwäb. Albvereins",** nach **ein-**
stimmigen **Beschluß** **1000** **M.** als **Beitrag** zum **Verein-**
verbanden. Ein **Teil** seiner **Partei** werde **jedoch**
gegen **dieses** **stimmen.** **Barth** (**Freil.** **Ver.**) hält
den **Antrag** **Kantig** für **den** **Ausfluß** eines in den **Ver-**
hältnissen **nicht** **begründeten** **Mißtrauens.** **Liebermann**
(Antif.) hält **den** **Antrag** für **eine** **wesentliche** **Ver-**
besserung. **Frigen** (**Tr.**) hält **dieselben** für **unmöglich.**
Das **Zentrum** **sei** im **allgemeinen** **geneigt,** die **Stor-**
missionsvorschlüge **anzunehmen** mit **Ausnahme** des **Ge-**

o **Stuttgart, 27. April.** Am **gestrigen** **Sonntag-**
Nachmittag **traten** hier die aus dem **ganzen** **Land**
herbeigekommenen **Mitglieder** des **Gesamt-Ausstellung-**
Schwoabischen **Albvereins** **besatz** **Entgegen-**
nahme des **Rechnungsberichts** und **Beroderung** des
neuen **Jahreshaushalts** **zusammen.** Die **letzte** **Jahres-**
rechnung schließt **günstig** ab. Für **das** **Jahr** **1896**
können als **Einnahme** die **Beiträge** von **17000** **Mit-**
gliedern (à **2** **M.),** im **ganzen** **35000** **M.,** als **bar**
verfügbar in **Rechnung** **geogen** werden. Davon sollen
u. a. nach den **Vorschlägen** des **Gesamtausstellung-**
Verbands der **almonatlich** **erscheinenden** und **jeden**
Mitglied **unentgeltlich** **zugehenden** **Blätter** des **Schwäb.**
Albvereins", **600** **M.** zur **Herstellung** einer **Festgabe**
(illustrirte **Schrift)** an **den** **heuer** in **Stuttgart** **tagenden**
deutsch-österreichischen **Alpenvereins,** **11000** **M.** (abgesehen
von **bereits** im **vorigen** **Jahr** **zurückgelegten** **3000** **M.)**
für **Heranzugabe** von **zwei** **Siebenteln** der **farbigen**
„Touristenkarte des **Schwäb. Albvereins",** nach **ein-**
stimmigen **Beschluß** **1000** **M.** als **Beitrag** zum **Verein-**
verbanden. Ein **Teil** seiner **Partei** werde **jedoch**
gegen **dieses** **stimmen.** **Barth** (**Freil.** **Ver.**) hält
den **Antrag** **Kantig** für **den** **Ausfluß** eines in den **Ver-**
hältnissen **nicht** **begründeten** **Mißtrauens.** **Liebermann**
(Antif.) hält **den** **Antrag** für **eine** **wesentliche** **Ver-**
besserung. **Frigen** (**Tr.**) hält **dieselben** für **unmöglich.**
Das **Zentrum** **sei** im **allgemeinen** **geneigt,** die **Stor-**
missionsvorschlüge **anzunehmen** mit **Ausnahme** des **Ge-**

o **Stuttgart, 27. April.** Am **gestrigen** **Sonntag-**
Nachmittag **traten** hier die aus dem **ganzen** **Land**
herbeigekommenen **Mitglieder** des **Gesamt-Ausstellung-**
Schwoabischen **Albvereins** **besatz** **Entgegen-**
nahme des **Rechnungsberichts** und **Beroderung** des
neuen **Jahreshaushalts** **zusammen.** Die **letzte** **Jahres-**
rechnung schließt **günstig** ab. Für **das** **Jahr** **1896**
können als **Einnahme** die **Beiträge** von **17000** **Mit-**
gliedern (à **2** **M.),** im **ganzen** **35000** **M.,** als **bar**
verfügbar in **Rechnung** **geogen** werden. Davon sollen
u. a. nach den **Vorschlägen** des **Gesamtausstellung-**
Verbands der **almonatlich** **erscheinenden** und **jeden**
Mitglied **unentgeltlich** **zugehenden** **Blätter** des **Schwäb.**
Albvereins", **600** **M.** zur **Herstellung** einer **Festgabe**
(illustrirte **Schrift)** an **den** **heuer** in **Stuttgart** **tagenden**
deutsch-österreichischen **Alpenvereins,** **11000** **M.** (abgesehen
von **bereits** im **vorigen** **Jahr** **zurückgelegten** **3000** **M.)**
für **Heranzugabe** von **zwei** **Siebenteln** der **farbigen**
„Touristenkarte des **Schwäb. Albvereins",** nach **ein-**
stimmigen **Beschluß** **1000** **M.** als **Beitrag** zum **Verein-**
verbanden. Ein **Teil** seiner **Partei** werde **jedoch**
gegen **dieses** **stimmen.** **Barth** (**Freil.** **Ver.**) hält
den **Antrag** **Kantig** für **den** **Ausfluß** eines in den **Ver-**
hältnissen **nicht** **begründeten** **Mißtrauens.** **Liebermann**
(Antif.) hält **den** **Antrag** für **eine** **wesentliche** **Ver-**
besserung. **Frigen** (**Tr.**) hält **dieselben** für **unmöglich.**
Das **Zentrum** **sei** im **allgemeinen** **geneigt,** die **Stor-**
missionsvorschlüge **anzunehmen** mit **Ausnahme** des **Ge-**

o **Stuttgart, 27. April.** Am **gestrigen** **Sonntag-**
Nachmittag **traten** hier die aus dem **ganzen** **Land**
herbeigekommenen **Mitglieder** des **Gesamt-Ausstellung-**
Schwoabischen **Albvereins** **besatz** **Entgegen-**
nahme des **Rechnungsberichts** und **Beroderung** des
neuen **Jahreshaushalts** **zusammen.** Die **letzte** **Jahres-**
rechnung schließt **günstig** ab. Für **das** **Jahr** **1896**
können als **Einnahme** die **Beiträge** von **17000** **Mit-**
gliedern (à **2** **M.),** im **ganzen** **35000** **M.,** als **bar**
verfügbar in **Rechnung** **geogen** werden. Davon sollen
u. a. nach den **Vorschlägen** des **Gesamtausstellung-**
Verbands der **almonatlich** **erscheinenden** und **jeden**
Mitglied **unentgeltlich** **zugehenden** **Blätter** des **Schwäb.**
Albvereins", **600** **M.** zur **Herstellung** einer **Festgabe**
(illustrirte **Schrift)** an **den** **heuer** in **Stuttgart** **tagenden**
deutsch-österreichischen **Alpenvereins,** **11000** **M.** (abgesehen
von **bereits** im **vorigen** **Jahr** **zurückgelegten** **3000** **M.)**
für **Heranzugabe** von **zwei** **Siebenteln** der **farbigen**
„Touristenkarte des **Schwäb. Albvereins",** nach **ein-**
stimmigen **Beschluß** **1000** **M.** als **Beitrag** zum **Verein-**
verbanden. Ein **Teil** seiner **Partei** werde **jedoch**
gegen **dieses** **stimmen.** **Barth** (**Freil.** **Ver.**) hält
den **Antrag** **Kantig** für **den** **Ausfluß** eines in den **Ver-**
hältnissen **nicht** **begründeten** **Mißtrauens.** **Liebermann**
(Antif.) hält **den** **Antrag** für **eine** **wesentliche** **Ver-**
besserung. **Frigen** (**Tr.**) hält **dieselben** für **unmöglich.**
Das **Zentrum** **sei** im **allgemeinen** **geneigt,** die **Stor-**
missionsvorschlüge **anzunehmen** mit **Ausnahme** des **Ge-**

o **Stuttgart, 27. April.** Am **gestrigen** **Sonntag-**
Nachmittag **traten** hier die aus dem **ganzen** **Land**
herbeigekommenen **Mitglieder** des **Gesamt-Ausstellung-**
Schwoabischen **Albvereins** **besatz** **Entgegen-**
nahme des **Rechnungsberichts** und **Beroderung** des
neuen **Jahreshaushalts** **zusammen.** Die **letzte** **Jahres-**
rechnung schließt **günstig** ab. Für **das** **Jahr** **1896**
können als **Einnahme** die **Beiträge** von **17000** **Mit-**
gliedern (à **2** **M.),** im **ganzen** **35000** **M.,** als **bar**
verfügbar in **Rechnung** **geogen** werden. Davon sollen
u. a. nach den **Vorschlägen** des **Gesamtausstellung-**
Verbands der **almonatlich** **erscheinenden** und **jeden**
Mitglied **unentgeltlich** **zugehenden** **Blätter** des **Schwäb.**
Albvereins", **600** **M.** zur **Herstellung** einer **Festgabe**
(illustrirte **Schrift)** an **den** **heuer** in **Stuttgart** **tagenden**
deutsch-österreichischen **Alpenvereins,** **11000** **M.** (abgesehen
von **bereits** im **vorigen** **Jahr** **zurückgelegten** **3000** **M.)**
für **Heranzugabe** von **zwei** **Siebenteln** der **farbigen**
„Touristenkarte des **Schwäb. Albvereins",** nach **ein-**
stimmigen **Beschluß** **1000** **M.** als **Beitrag** zum **Verein-**
verbanden. Ein **Teil** seiner **Partei** werde **jedoch**
gegen **dieses** **stimmen.** **Barth** (**Freil.** **Ver.**) hält
den **Antrag** **Kantig** für **den** **Ausfluß** eines in den **Ver-**
hältnissen **nicht** **begründeten** **Mißtrauens.** **Liebermann**
(Antif.) hält **den** **Antrag** für **eine** **wesentliche** **Ver-**
besserung. **Frigen** (**Tr.**) hält **dieselben** für **unmöglich.**
Das **Zentrum** **sei** im **allgemeinen** **geneigt,** die **Stor-**
missionsvorschlüge **anzunehmen** mit **Ausnahme** des **Ge-**

o **Stuttgart, 27. April.** Am **gestrigen** **Sonntag-**
Nachmittag **traten** hier die aus dem **ganzen** **Land**
herbeigekommenen **Mitglieder</**

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 67.

Freitag den 1. Mai 1896.

65. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag, Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelkommetervorteil 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai & Juni

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Antilige Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.

Laubstreu-Verkauf.

Am Montag den 4. Mai d. J. wird die Laubstreu auf Wegen und Gassen verkauft und zwar vormittags 9 Uhr am Marktplatz auf der hohen Straße von den Huten Zug und Markthof, nachmittags 4 Uhr im Einhorn in Oppenweiler aus den Huten Oppenweiler und Hahelhof.

Die Fortführungs-Lagfabrik

findet am Samstag den 9. Mai d. J., vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr, durch den Kgl. Bezirkskommissar Herrn Tag auf hiesigem Marktplatz statt. Am 1. Mai 1896. Stadtkommissar Dr. G. G. G.

Dankagung.

Von Frau Fräulein Gottlieb Sammet erbiethet der Diakonissenverein ein Vermächtnis von 50 M. Hiesig lagt auch öffentlich herzig Dank Backnang, 30. April 1896. Der Vorstand. Dekan Klemm.

Geldantrag

1400 M. Pflegschaftsgeld für gegen gelegliche Sicherheit an einen pflichtigen Zinszähler folgende auszuweisen durch Gottlieb Dautel.

Berberei

(Wilhelmstraße 9), welche sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden. H. Kneß Wwe.

24 Stück Eschen,

geeignet für Dreher und Wagner, fest den Verkauf aus Blind, Bäder.

Lochkästchenglen

hat zu verkaufen Lehmann.

Neu

Heinrich Brenninger. Strümpfelbach.

Gutes Wiesenheu

verkauft billig G. Wegger.

Dung

hat zu verkaufen W. Tränkle.

Limburgerkäs

Prima-Qualität, sowie echten Emmenthalerkäs empfiehlt billig Ernst Haag a. Markt.

Echt virginische Pferdezahnmals

in feinstmöglicher Ware empfiehlt billig E. Reutter a. Markt.

Wasserglas

bestes Mittel zum Einreiben, empfiehlt E. Reutter a. Markt.

Kraftsuppenmehl,

kräftig und wohlschmeckend, billigt bei Georg Pfommer.

Pferd-Verkauf.

Einem schönen dunkelbraunen Wallachen fest dem Verkauf aus Jakob Krimmer.

Pferd

unter drei die Wahl, hat zu verkaufen Chr. Welein, Müller.

4 Saakblöcke,

sowie 4 junge Hunde (Wulfdoggen) verkauft Baumann, Mittelschönthal.

Spitzer-Hunde

hat zu verkaufen Gustav Müller, Apacherstraße.

Mädchen

wird in eine Wirtschaft gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Niederkrantz Backnang.

Samstag den 2. Mai Familien-Abend im Schwannensaale mit musikalischen und theatralischen Aufführungen. Soli's, Deklamationen etc. wozu die Mitglieder höflich eingeladen werden. Auf die Kontrolle, betr. die Mitgliedschaft beim Verein wird aufmerksam gemacht. Sämtliche Mitglieder, deren Frauen, Töchter und nicht erwachsene Söhne haben freien Eintritt. Für Nichtmitglieder, sowohl Damen als auch Herren beträgt der Eintritt 50 Pf. Der Ausschuss.

Turn-Verein Backnang.

A u f r u f.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Menschen ist unstreitig eine zweckmäßige Lebenspflege. Derselbe ist namentlich in den Jugendjahren angezeigt, weil der Körper noch geschmeidiger ist. Der Turnverein hat sich nun die Aufgabe gestellt, durch Uebungen aller Art (Freiböden, Haltungen mit Stab und Spantein, Geräteübungen, Kletter- und Sprungübungen, Märsche u. dgl.) es dahin zu bringen, daß die einzelnen Muskelgruppen kräftigt, die Atmungsorgane gehörig geweitet, der Blutlauf und Stoffwechsel in gleichmäßiger Weise gefördert werden, wie dies durch anstrengende Uebungen erreicht werden kann. Eltern und Lehrern werden daher dringend ersucht, die ihnen anvertrauten Jünglinge zum Besuch der Turnstunden (Dienstag und Samstag von abends 8 Uhr an) aufzumuntern zu wollen. Der Ausschuss.

Reißzeuge Reißbretter

Reißschienen Winkel

in sehr sauberer und nur guter Ware, sowie alle anderen Zeichenutensilien empfiehlt zu billigsten Preisen J. Rath beim Engel.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von hier nach Stuttgart, Kriegerstraße 4, verlegt habe und bitte, das mir leichter gesehene Zutreten auch fernhin zu bewahren. Um meine verehrte Kundenschaft von hier und Umgebung zu erhalten, habe ich in Backnang verschiedene Niederlagen errichtet, wo meine überall als die bestbekanntesten Mineralwasser zu jeder Zeit und in jedem Quantum bei billig getheilten Preisen zu erhalten sind. Niederlagen bei Herrn: G. Wörcher, Fr. A. Kuback, E. Vellon, G. Grün, F. Dorn, Frau Emilie Schweizer. Hochachtung Carl Wöhr, Mineralwasserfabrikant. S u l z b a d. Meine Wirtschaft ist wieder eröffnet und lade zu fleißigem Besuche freundlich ein. W. Wehrle, Restaurateur. Etwas Gartenmöbel hat zu verkaufen der Obige.

Eisenbahn-Fahrplan

1. Mai 1896. Stuttgart-Backnang-Hall.

5.43	7.53	10.55	12.30	3.50	4.3	6.55	8.40
6.18	8.15	11.33	1.3	4.14	4.38	7.27	9.12
6.34	8.37	11.54	1.24	—	5.2	7.46	9.32
6.47	8.52	12.06	1.37	—	5.18	7.59	9.45
6.53	8.58	12.12	1.43	4.38	5.26	8.05	9.52
7.06	—	12.20	—	4.39	5.36	—	10.4
7.13	—	12.27	—	—	5.43	—	—
7.20	—	12.34	—	—	5.50	—	10.15
7.28	—	12.41	—	—	5.57	—	10.23
7.37	—	12.50	—	4.59	6.7	—	10.32
7.46	—	12.59	—	—	6.17	—	10.41
8.07	—	1.21	—	5.22	6.38	—	11.1
8.57	—	2.04	—	6. —	7.25	—	11.44

o Tübingen, 28. April. Die heutige Frühjahrsmesse war, wahrscheinlich infolge des sehr guten Wetters, sehr schwach besucht, da der Landmann jetzt alle Hände voll zu thun hat. Auf dem Viehmarkt waren insgesamt ca. 2450 Stück Vieh und Schweine zugeführt. Der Handel ging sehr flau, weil die Käufer fast ausschließlich aus Gänndern bestanden. Auch die Preise gingen etwas zurück.

Landesproduktbörse. Stuttgart, 27. April. In der abgelaufenen Woche spielte sich wenig Neues auf dem Getreidemarkt ab. Die Offerten der Exportländer waren keineswegs dringend, besonders sind die russischen Exporteure ziemlich zurückhaltend. Die Zufuhren auf den Landmärkten waren klein und Preise etwas höher.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Ghrta 16 M. 75 Pf., Wima 16 M. 50 Pf., bis 17 M., Kaplata 17 M. 25 Pf., bis 17 M. 50 Pf., Numän. 16 M. 50 Pf., bis 17 M. 50 Pf., Amerikaner 17 M. 50 Pf., bis 17 M. 75 Pf., Uffa 17 M. 75 Pf., bis 17 M. 25 Pf., Sorona 16 M. 75 Pf., Roggen russ. 13 M. 75 Pf., bis 14 M., Numän. 14 M., bis 14 M. 25 Pf., Haber russ. Ia. 14 M. 50 Pf., Gerste ungar. 17 M. 25 Pf., bis 17 M. 50 Pf., Mais Mige 10 M. 25 Pf., bis 10 M. 50 Pf., Kaplata 9 M. 75 Pf., bis 10 M. 25 Pf., beidseitig 9 M. 50 Pf., weißer 10 M. 25 Pf., bis 10 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang am Feiertag Pfingsti und Jacobi, Freitag 1. Mai. Vormittags Predigt um 9 Uhr Herr Stadtdiener Sandberger.

G e s t o r b e n:

den 29. April: Albert Holsch, Architekt, 38 Jahre alt, an Herzschwäche. Beerdigung Freitag nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Ottilie Lemppena u. — Chr. Schürg, Tierarzt Gattin, Hohen. Wih. Seiz, Schullehrer a. D., Geringlin. Riehmüller, Goldarbeiters Wwe., Kirdeim u. T. J. Herriet, Ungelbesommisär, Heilbronn. E. Degefer, Schlossermeister, Heidenheim. R. Siedel, Sanftmännin Gattin, Heimerdingen. G. Biermann, Hirschweitz. Künzelsou. Fr. Buch, Wirt, Tübingen. Fr. Sander, geb. Weiß, Weinsberg. Fr. Stiefelb, Wwe., Gillingen.

Neueste Nachrichten.

Heilbronn, 29. April. Der eigentliche Hauptthäter an den kürzlich gemeldeten Einbruchdiebstählen, wo Wein, ein Gewehr und sonstiges gestohlen wurde, ist nunmehr in Stuttgart verhaftet worden, so daß nur noch der 4. im Bunde sich der hohen Freiheit erfreut. Seine Persönlichkeit ist aber unbekannt.

Widypartition, 29. April. Der Kaiser ist kurz vor 8 Uhr mittels Sonderzugs hier eingetroffen. Berlin, 29. April. Das Berl. Tagblatt meldet aus Kiel: 2 Marinoboote mit 6 Seefahrern feierten im Kriegshafen; die Kadetten wurden sämtlich gerettet. London, 29. April. Die Chartered Company erhielt ein Telegramm aus Johannesburg, welches belagt, 60 Angeklagte der Mitglieder des Reformkomitees, darunter die ersten Geschäftsführer des Mandatgebietes, wurden zu 2jähriger Gefängnisstrafe und 2000 Pf. Sterl. Geldstrafen, sowie zu 3jähriger Verbannung verurteilt. In Johannesburg herrscht große Aufregung. Madrid, 29. April. Mauren aus der Umgebung von Melilla griffen spanische Soldaten an und verwundeten 2. Der Gouverneur Melilla's forderte energisch von der marokkanischen Behörde Bestrafung der Schuldigen.

dem Licht aus dem Schlafzimmer erhobte das kleine Zimmer, in welchem nur 3 Gegenstände Platz hatten: ein Kinderbett, ein Stuhl und ein Notenpult. In dem Bett lag der Virtuos von gestern, Mitinka Spiridonof; in der Ecke bis zum Kinn eingehüllt, schlief er einen süßen Schlaf. Auf dem Stuhl lagen seine Kleider, auf dem Pult seine Noten und auf dem Fußboden stand der Kasten mit der Violine. Im Zimmer war es nicht kalt; der Ofen war noch von gestern warm gewesen, und das heutige Heizen machte sich schon bemerkbar. Spiridonof holte das Licht herein, und nachdem er die Thüre zum Schlafzimmer geschlossen hatte, setzte er sich bequemer auf das Bett. „Mitinka, Mitinka!“ rief er mit zärtlicher, verhaltener Stimme. Mitja öffnete mühsam die Augen, schloß sie aber gleich wieder. „Mitinka willst du nicht aufstehen, ja? Willst du nicht deine gute heiße Milch trinken, ja?“ Mitja machte die Augen wieder auf und guckte erst, als verstand er nicht, was es sich handelte. Dann aber erkannte er den Vater und zog eine klägliche Miene; es schien ihm schrecklich leid zu thun, dem süßen Schlaf Weizen zu sagen. „Du willst nicht? Willst du nicht schlafen?“ Nun, weinetwegen, schlaf nur, schlaf; die Milch wird warten!“ Mitja wendete sich auf die rechte Seite und versteckte sein Gesicht vor dem des Vaters. Der aber ging nicht fort. Nachdem er etwa eine Minute still geblieben war, legte er die Hand auf den Rücken des Knaben und fing an, ihn zärtlich über der Decke zu streicheln. „Oder vielleicht stehst du doch auf? Wie, Mitinka? Es ist gleich 7 Uhr, und um 10 Uhr mußt du in die

Reisigert, gedruckt und verlegt von Fr. Strohh in Backnang.

Masse hergestellt, welche den Diamanten ohne Schwierigkeit schneidet und sich in beliebig großen Stücken herstellen läßt. Es ist dies eine Verbindung von Kohlenstoff mit Bor, zu deren Herstellung in dem elektrischen Schmelzofen eine Temperatur von 3000 Grad erforderlich ist. Diese neue, dem Graphit ähnliche, schwarze Masse dürfte in Zukunft in der Industrie zum Bohren und Schneiden von Stein und Glas u. s. w. überall überall da von höchster Bedeutung sein, wo bisher immer die teuren und viel weniger harten schwarzen künstlich-Diamanten Anwendung gefunden hatten.

* Verhängend. Ein Amerikaner, der in Ceylon ein Bad zu nehmen wünschte, hat einen Eingeborenen, ihm eine Stelle zu zeigen, die von Krokodilen frei wäre. Der Eingeborene führte ihn an eine Stelle nahe der Mündung des Flusses und hier erkreute sich der Amerikaner am Luxus eines Bades. Als er wieder herauskam, fragte er seinen Führer, weshalb diese Stelle von Krokodilen frei wäre. „Krokodil fürchtet sich vor Haifisch!“ antwortete der Eingeborene. „Zu viel Haifisch hier!“

* Das Kochen der Gartengeräte wird vermieden durch einen einfachen Fettsäure, welcher dem Sauerstoff der Luft den Zugang verwehrt. Zu diesem Zwecke schneidet man 3 Teile Speck mit 1 Teil Paraffin (Wach) zusammen und trägt die Mischung mit einer Bürste oder einem Pinsel auf. Diese Salbe sollte vor Eintritt des Winters, ehe die Geräte aufgehoben werden, in Anwendung kommen.

* Ein beachtenswerter Wink. Sehr häufig macht man die Wahrnehmung, daß bearbeitetes Holz ohne irgend welchen Anstrich den Witterungseinflüssen, sowie der Bodenfeuchtigkeit ausgesetzt ist, wodurch dessen Dauerhaftigkeit wegen baldigen Eintritts von Fäulnis bedeutend verkürzt wird. Es dürfte daher für jedermann von Interesse sein, an ein Mittel zu erinnern, zu werden, welches sicher wirkt und dessen Anwendung mit nur geringer Mühe und unbedeutenden Kosten verbunden ist. Wir meinen das Avenarius Carbolinum D.R.-P. Nr. 46021. Dasselbe ist seit zwei Jahrzehnten im Gebrauch und für seine Beliebtheit spricht auch besten die Thatsache, daß es in stets ausgezeichneter Maßgabe in allen Kulturstaaten benutzt wird. Besonders sei hervorgehoben, daß das patentierte Originalpräparat Avenarius Carbolinum infolge seiner erhöhten Wirksamkeit und größeren Ausdehnbarkeit billiger als Lacke oder Öle zu sein kommt und daß es den damit bestrichenen Holzern ein höchstes nützliches Aussehen giebt. Da unter der Bezeichnung „Carbolinum“ auch minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bei deren Anwendung Mißerfolge keineswegs ausgeschlossen sind, so werden die Konsumenten gut thun, sich nicht durch billige Preise blenden zu lassen, sondern auf den vollen Namen Avenarius Carbolinum D.R.-P. Nr. 46021 zu achten. Der Gesamtverkauf liegt in den Händen der Firma R. Avenarius u. Co. in Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, welche eine Verkaufsstelle bei Herrn Albert Jentschmann sen. in Backnang und Herrn G. Wintermantel in Sulzbach errichtet hat.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

o Ulm, 28. April. Bei der gestrigen Auktion der hiesigen Meßgerinnung wurde der gesammte Vorrat von 400 Häuten und 700 Kalbfellen abgesetzt. Die Preise sind gegen die letzte Auktion etwas zurückgegangen, übrigens wurde der Auszug der Häute allgemein gelobt. Preise: Lohenhäute über 100 Pf. 40 Pf., zwischen 80 und 100 Pf. 38 bis 39 Pf., unter 80 Pf. 32 1/2 Pf., Kalbfelle 34 bis 35 Pf., Furrenhäute 28 1/2 bis 30 Pf., ohne Kopf 34 Pf., Kalbfelle ohne Kopf 56 Pf., mit Kopf 47 Pf. bis 47 1/2 Pf. per Pfund.

Ein Wunderkind.

Von A. Polapenko. (Fortsetzung.) Von Arinas Seite ließ sich ein mißbilliges Murren hören. Nichtsdestoweniger stand sie sofort auf, nachdem Spiridonof herausgegangen war, zog den Haufen Kleider, der ihr als Decke gedient hatte, an und raffte das Holz, das unter dem Krüchenschiff lag, zusammen. „Wollen Herrschaften sein, eine Köchin halten, und haben's nicht einmal zu einem Schreit Holz gebracht!“ brummte die Köchin, doch leise, damit es niemand hörte. „Nur Mitinka allein braucht warm, scheint es!“ Spiridonof ging ins Schlafzimmer, und nachdem er den Stauvorhang, welcher das Bett verbarg, zurückgezogen hatte, brannte er ein Licht an. Er hatte einen alten, bis auf das äußerste abgetragenen Haiepelz an, der nur für das Haus bestimmt war. Er setzte sich an den Tisch, nahm die Feder in die Hand und schrieb mit seinen harren Fingern. Von Zeit zu Zeit legte er die Feder zur Seite, hauchte sich mit seinem warmen Atem in die Hände, hielt die Finger über das Licht und schrieb dann wieder weiter. Nach einer halben Stunde stand er auf und sah nach, ob auch der Ofen bei Mitinka ordentlich brannte. Der Ofen wurde schon warm. „Mitinka!“ rief Spiridonof, „da hast du einen Grochen, gehe zum Kaufmann, hole Milch und fische sie auf! Wenn Mitinka wach ist, muß sie fertig sein!“ Arina holte brunnende Milch. Spiridonof schrieb weiter, wärmte die Hände am Licht und schrieb aufs neue. Arina kam herein und meldete, die Milch sei fertig. „Schön!“ Der Alte stand auf, ging zur Thüre ins und öffnete sie leise. Ein schwacher Strahl von